Über Fritz Bauer

Nur wenige Juristinnen und Juristen in der jungen Bundesrepublik besaßen den Mut, die Ausdauer und die moralische Klarheit das nationalsozialistische Unrecht zu thematisieren, juristisch aufzuarbeiten und mit den Mitteln des Rechts zu beantworten. Fritz Bauer (1903-1968) war einer von ihnen. Als Generalstaatsanwalt in Hessen initiierte er den ab 1963 vor dem Landgericht in Frankfurt geführten „Auschwitz-Prozess“. In diesem waren 22 ehemalige SS-Männer des Konzentrationslagers Auschwitz wegen der Massenmorde in Auschwitz angeklagt.

Fritz Bauer stammte aus einer jüdischen Kaufmannsfamilie aus Tübingen. 1926 wurde er einer der jüngsten Richter Deutschlands. Bereits 1933 treiben ihn jedoch die Nationalsozialisten aus dem Amt. Nach kurzer Zeit in einem frühen Konzentrationslager überlebte er den zweiten Weltkrieg im skandinavischen Exil. Ab 1949 arbeitete er wieder in der deutschen Justiz. Zunächst in Braunschweig – Dort sorgte er durch einen Prozess an dem rechtsextremistischen Politiker Otto Ernst Remer für die Rehabilitierung der Hitler-Attentäter vom 20. Juli 1944. Später fand er in Frankfurt am Main seine Wirkungsstätte.

Fritz Bauer setzte sich, trotz erheblicher Anfeindungen aus der Öffentlichkeit und den eigenen Reihen, zeit seines Lebens unerschrocken und unbeirrte für die Gerechtigkeit und die Würde aller Menschen ein. So engagierte er sich auch für einen humanen Strafvollzug, der den straffällig gewordenen Menschen als Staatsbürger respektierte.

„Die Auseinandersetzung mit unserer jüngsten Vergangenheit erfordert gewiß ein Wissen um Fakten, ... ohne die keine Folgerung und keine Lehre gezogen werden können.“
Fritz Bauer

Das Bundesministerium der Justiz hat den „Fritz Bauer Studienpreis für Menschenrechte und juristische Zeitgeschichte“ ins Leben gerufen. Der Preis erinnert an Fritz Bauer, den Initiator des Frankfurter Auschwitz-Prozesses. Mit dem Preis werden herausragende deutschsprachige Arbeiten des rechtswissenschaftlichen Nachwuchses ausgezeichnet, die von einer deutschen Hochschule als Dissertation angenommen wurden und die sich mit Leben, Werk oder Lebensthemen Fritz Bauers befassen.

Kontakt:

Bundesministerium der Justiz
Telefon: 030/18 580 8694
E-Mail: DB4@bmj.bund.de

Bildnachweis Titelbild: Stefan Moses, München
Bildnachweis Portrait: bpa / Steffen Kugler

www.bmj.de/fritz-bauer

facebook.com/bundesjustizministerium
twitter.com/bmj_bund
youtube.com/BMJustiz
instagram.com/bundesjustizministerium



Ende der Bewerbungsfrist:
31. Dezember 2022

Fritz Bauer Studienpreis

für Menschenrechte und juristische Zeitgeschichte

Bundesministerium der Justiz



„Fritz Bauer war eine der Schlüsselfiguren in der jungen Demokratie der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, die Taten des nationalsozialistischen Unrechtsstaates aufzudecken. Sein unbedingter Wille zur Aufklärung über das geschehene Unrecht und sein Mut, sich einzumischen, wenn er Gefährdungen von Rechtsstaat und Demokratie erspürte, ist uns ein Vorbild."

Dr. Marco Buschmann
Bundesminister der Justiz

Was wird mit dem Preis ausgezeichnet?

Mit dem Fritz Bauer Studienpreis werden herausragende juristische Doktorarbeiten ausgezeichnet, die sich mit Leben und Werk Fritz Bauers oder seinen Lebensthemen beschäftigen, also insbesondere mit der juristischen Ahndung des NS-Unrechts und anderer Massenverbrechen gegen die Menschlichkeit, mit Strafrechtsreform und humanem Strafvollzug, Achtung und Schutz der Menschenwürde. Der Preis ist mit einem Preisgeld von 5000 Euro verbunden.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich Doktorandinnen und Doktoranden einer deutschsprachigen Hochschule, die 2021 oder 2022 ihr Promotionsverfahren abgeschlossen haben, d.h. die letzte Prüfung abgelegt haben. Es können auch Vorschläge von Dritten eingereicht werden.

Wie kann man sich bewerben?

Download Bewerbungsformular unter:
www.bmj.de/fritz-bauer

Notwendige Bewerbungsunterlagen:

– tabellarischer Lebenslauf

– ein Exemplar der Doktorarbeit

– Promotionsurkunde (Kopie), soweit verfügbar

– Gutachten zur Arbeit (Kopie)

Ende der Bewerbungsfrist:
31.12.2022 (Versandstempel)

Anschrift:
Bundesministerium der Justiz

Referat DB4
Kennwort: Fritz Bauer Studienpreis
Mohrenstraße 37, 10117 Berlin

Wann erfolgt die Preisverleihung?

Der Fritz Bauer Studienpreis wird alle zwei Jahre zum Todestag Fritz Bauers vergeben. Die nächste Vergabe erfolgt am 30. Juni 2023.

Wo gibt es mehr Informationen?

Detaillierte Informationen zur Bewerbung und Bewerbungsformulare sind auf der Internetseite des Bundesministeriums der Justiz zu finden unter **www.bmj.de/fritz-bauer**.